

URGENT ACTION

ASYLSUCHENDER MUSS FREIGELASSEN WERDEN!

USA

UA-Nr: **UA-112/2020-1** AI-Index: **AMR 51/3030/2020** Datum: **10. September 2020** – nr

STEVEN TENDO

Steven Tendo ist ein 35 Jahre alter Pastor aus Uganda. Er floh vor Folter und anderen schweren Menschenrechtsverletzungen und beantragte Asyl in den USA. Seit Dezember 2018 ist er in Einwanderungshaft. Ihm drohte die Abschiebung nach Uganda, bevor weltweite Aktionen für ihn seine Abschiebung am 7. September 2020 verhindern konnten. Sein Gesundheitszustand verschlechtert sich jedoch aufgrund unzureichender medizinischer Versorgung seiner Diabeteserkrankung. In der Hafteinrichtung ist inzwischen Covid-19 ausgebrochen. Die Behörden müssen Pastor Steven umgehend unter Auflagen freilassen, bis über seinen Asylantrag entschieden ist.

Der asylsuchende Pastor Steven Tendo (A# 201 52 0 012) befindet sich seit über 20 Monaten in Einwanderungshaft und ist zurzeit in der Hafteinrichtung Port Isabel in Los Fresnos, Texas, inhaftiert. Kürzlich beschlossen die US-Behörden, ihn nicht nach Uganda abzuschieben. Dort hatte ihm die Ermordung durch die Geheimdienste gedroht. Nichtsdestotrotz ist es ein großes Risiko für Pastor Steven Tendo und andere Menschen, während der Covid-19-Pandemie inhaftiert zu sein. Die Behörden sind verantwortlich für die Gesundheit und die Sicherheit von Migrant_innen und Asylsuchenden in Einwanderungshafteinrichtungen und müssen die erforderlichen Maßnahmen treffen, um Personen wie Pastor Steven Tendo vor der Pandemie zu schützen.

Pastor Steven Tendo ist seit über eineinhalb Jahren in Haft. Die unzureichende Behandlung seiner Diabeteskrankheit während dieser Zeit hat zu einem Verlust an Sehkraft, zu Taubheit und ständigem Kribbeln in seinen Gliedmaßen sowie wiederkehrenden entzündlichen Beulen an der Haut geführt. Bei einer Ansteckung mit Covid-19 wäre er in Lebensgefahr. Es gibt aber bereits einen Sponsor, der bei einer Freilassung für ihn bürgen wird.

HINTERGRUNDINFORMATIONEN

Pastor Steven Tendo kam am 20. Dezember 2018 auf der Flucht vor Verfolgung in Uganda in die USA. Er hatte angesichts der Unterdrückung und Korruption der Regierung eine Menschenrechtskampagne für politische Gefangene angeführt und sich für das Wahlrecht eingesetzt. 2012 inhaftierten ihn ugandische Sicherheitskräfte und folterten ihn schwer. Sie amputierten unter anderem zwei seiner Finger. Er wurde mehr als zwölfmal inhaftiert und schwerer Misshandlung ausgesetzt, so dass er gezwungen war, aus dem Land zu fliehen. Mehrere seiner Familienmitglieder wurden kurz vor seiner Flucht von Regierungstruppen getötet. Ein_ugandische_r Beamter_in hat erklärt, dass er bei seiner Rückkehr wahrscheinlich von Angehörigen der Sicherheitsbehörden getötet würde.

Nach mehr als anderthalb Jahren Haft ist die Diabetes von Pastor Steven Tendo außer Kontrolle. Er ist auf einem Auge erblindet und verliert die Sehkraft auch im zweiten Auge. Trotz des sich verschlechternden Gesundheitszustandes und seines angegriffenen Immunsystems hat die US-Einwanderungs- und Zollbehörde (Immigration and Customs Enforcement – ICE) den Antrag auf Freilassung ohne nähere Begründung abgelehnt. Am 18. Juni 2020 wurden 52 der 193 Insass_innen in Port Isabel positiv auf Covid-19 getestet. Amnesty International hat dokumentiert, dass die ICE-Hafteinrichtungen den Gefangenen keine angemessenen Schutzmaßnahmen wie Seife und Desinfektionsmittel und den Personen mit Symptomen keine angemessene Gesundheitsversorgung zur Verfügung stellen. Auch ermöglichen sie keine räumliche Distanzierung in

AMNESTY INTERNATIONAL Deutschland e. V.

Urgent Actions

Zinnowitzer Straße 8 . 10115 Berlin

T: +49 30 420248-0 . F: +49 30 420248-321 . E: ua-de@amnesty.de . W: www.amnesty.de/ua

SPENDENKONTO 80 90 100 . Bank für Sozialwirtschaft . BLZ 370 205 00

IBAN: DE 233 702050 0000 8090100 . BIC: BFS WDE 33XXX .

AMNESTY
INTERNATIONAL



Übereinstimmung mit globalen Standards und den Richtlinien der Zentren für Krankheitskontrolle und -prävention.

Am 8. September erklärten sich die Behörden einverstanden, die Abschiebung von Pastor Steven Tendo auszusetzen, bis sein Antrag auf Asyl angehört wird. Pastor Steven Tendo soll in der nächsten Zeit auch medizinische Versorgung für seine Augen erhalten. Eigentlich war am 3. September eine Operation vorgesehen, um seine Sehkraft in einem Auge zu verbessern. Während seiner Haft ist er auf einem Auge erblindet und auch auf dem anderen nimmt die Sehkraft immer weiter ab. Äußerst brutal und anscheinend absichtlich leiteten die Behörden zwei Tage vor dem Eingriff seinen Abschiebungsprozess ein. Amnesty International wird den Fall von Pastor Steven Tendo weiterhin an die Öffentlichkeit bringen und sich für ein ordnungsgemäßes Gerichtsverfahren, eine faire Anhörung, und die Einhaltung der Verpflichtungen der USA, niemand in ein Land zurückzuschicken, in dem die Person gefoltert wurde, einsetzen. Die Anhörung seines Asylantrags soll Ende 2020 stattfinden.

Auf die Inhaftierung von Asylsuchenden sollte nur als letztes Mittel zurückgegriffen werden, wenn alle anderen Alternativen ausgeschöpft und im Einzelfall als nicht angemessen beurteilt wurden. Laut Angaben des UN-Sonderberichterstatters über Folter und andere grausame, unmenschliche oder erniedrigende Behandlungen oder Strafen kann diese Art willkürlicher Inhaftierung von Asylsuchenden „sehr schnell, wenn nicht gar sofort“ als Misshandlung betrachtet werden, wenn es sich bei den Betroffenen um Personen handelt, die besonders schutzbedürftig sind, darunter Menschen mit medizinischen Problemen.

Gemäß dem Internationalen Pakt über bürgerliche und politische Rechte, der Antifolterkonvention und dem Völkergewohnheitsrecht ist die US-Regierung unter dem Grundsatz der Nicht-Zurückweisung (Non-Refoulement) verpflichtet, Menschen nicht in eine Situation zurückzuschieben, in der ihnen Folter oder andere schwere Menschenrechtsverletzungen drohen. Nach US-amerikanischem Recht werden alle Personen, die an der Grenze aufgegriffen werden, pauschal bis zur Abschiebung inhaftiert. US-amerikanisches Recht sieht vor, dass diese Personen, wenn keine Sicherheitsbedenken oder Fluchtgefahr vorliegen, im Einzelfall gegen Auflagen aus „dringenden humanitären Gründen“ oder wegen „beträchtlichem Vorteil für die Allgemeinheit“ freigelassen werden können. Lokale ICE-Büroleiter_innen haben die Befugnis, Personen im Einzelfall aus diesen Gründen gegen Auflagen freizulassen. Dazu zählen Menschen, bei denen es nicht im öffentlichen Interesse ist, dass sie inhaftiert bleiben. Ebenso sind die Büroleitungen befugt, Menschen in medizinischen Notfällen freizulassen.

SCHREIBEN SIE BITTE FAXE, LUFTPOSTBRIEFE ODER E-MAILS MIT FOLGENDEN FORDERUNGEN

- Bitte handeln Sie schnell und gewähren Sie Steven Tendo die Freilassung aus humanitären Gründen, während er auf die Entscheidung seines Asylantrages wartet. Auch bei allen zukünftigen Anträgen sollte er unter Auflagen in Freiheit sein.

ACHTUNG! Aufgrund der Verbreitung des Coronavirus ist die weltweite Briefzustellung momentan eingeschränkt. Da sich die Zustellung täglich ändern kann, prüfen Sie bitte auf der Website der Deutschen Post unter „Aktuelle Informationen zum Coronavirus“, ob Briefe im Zielland zugestellt werden. Falls nicht, senden Sie Ihre Appellschreiben bis auf Weiteres bitte auf elektronischem Weg. Appelle in Papierform können außerdem an die Botschaft des Ziellandes in Deutschland geschickt werden.

APPELLE AN

ZUSTÄNDIGE BEAMTIN DER BEHÖRDE ICE

Deborah Achim

1777 NE Loop 410 Floor 15

San Antonio, TX, 78217, USA

(Anrede: Dear Deputy FOD Achim / Sehr geehrte Frau Achim)

E-Mail: Deborah.Achim@ice.dhs.gov oder ersatzweise:

SanAntonio.Outreach@ice.dhs.gov

Twitter: @ICEgov

KOPIEN AN

BOTSCHAFT DER VEREINIGTEN STAATEN VON AMERIKA

Frau Robin Suzanne Quinville

Geschäftsträgerin a.i.

Clayallee 170

14195 Berlin

Fax: 030-830 510 50

E-Mail: feedback@usembassy.de

**AMNESTY
INTERNATIONAL**



Bitte schreiben Sie Ihre Appelle **möglichst sofort**. Schreiben Sie in gutem Englisch oder auf Deutsch. Da Informationen in Urgent Actions schnell an Aktualität verlieren können, bitten wir Sie, nach dem **7. Oktober 2020** keine Appelle mehr zu verschicken.

Weitere Informationen zu **UA-112/2020** (AMR 51/2627/2020, 30. Juni 2020)

PLEASE WRITE IMMEDIATELY

- I urge you to act quickly by immediately granting humanitarian parole to Pastor Steven while he awaits the decision on his asylum claim, including on any future appeal.

AMNESTY
INTERNATIONAL

